



An den Oberbürgermeister  
der Landeshauptstadt München  
Herrn Dieter Reiter  
Rathaus, Marienplatz 8  
80331 München

München, 12.08.2022

**Antrag:**

**Radsicherheit 30: Radfahren an der Kapuzinerstraße zwischen Tumblinger- und Lindwurmstraße umgehend sicher gestalten**

Entlang der Kapuzinerstraße, zwischen Tumblinger- und Lindwurmstraße, werden umgehend Maßnahmen getroffen, um die akute Gefahrenlage für Radfahrende zu verringern. Dazu wird Tempo 30 eingeführt, die Fahrradschutzstreifen aufgelöst und auf den Mittelstreifen modale Filter angebracht.

**Begründung:**

Entlang der Kapuzinerstraße zwischen der Tumblinger - und der Lindwurmstraße sind täglich Radfahrende in Gefahr. Bei Überholmanövern wird der gesetzliche Mindestabstand nicht eingehalten. Dies ist der Breite des Straßenquerschnitts aber auch dem Umstand geschuldet, dass der schmale Fahrradschutzstreifen meist (von Dauerparkern) zugeparkt ist und Radfahrende regelmäßig auf die Fahrbahn ausweichen müssen.

Für ältere Menschen oder Kinder ist diese Strecke zum Radfahren absolut ungeeignet. Auf der Meldeplattform Rad der Landeshauptstadt München wird die Kapuzinerstraße in diesem Bereich mehrfach genannt. Von Munichways ist die Strecke als „stressig“ bis „sehr stressig“ klassifiziert. Der Sachverhalt ist bei Polizei, Kreisverwaltungsreferat und Mobilitätsreferat bereit bekannt. Maßnahmen sind trotzdem bislang nicht geplant.

Sofortmaßnahmen, die ein sicheres Radfahren auf dieser Strecke ermöglichen, sind daher dringend nötig! Tempo 30 verringert nachweislich die Gefährdungslage zwischen PKW und Radverkehr. Das Auflösen der Fahrradschutzstreifen schafft Platz. Modale Filter (flache, bauliche Sperrern) auf den Mittelstreifen zwischen den zwei Fahrbahnen verhindern Überholmanöver, bei denen zwischen KFZ und Radfahrenden nur ein minimaler Abstand bleibt.

**Initiative:**

Sonja Haider, Mobilitätspolitische Sprecherin  
Tobias Ruff, Fraktionsvorsitzender  
Nicola Holtmann, Stadträtin  
Dirk Höpner, Planungspolitischer Sprecher



Foto: Simon Knatz



Foto: Simon Knatz